Informationen zur Living Library

Tag der Menschenrechte, 10. Dezember 2022
ab 14.00 Uhr im Schlösslekeller, Vaduz

Was ist eine Living Library?

Die Living Library ist eine öffentliche Veranstaltung. Anstelle von Büchern leiht man an einer Living Library Menschen für ein Gespräch aus. Die Teilnahme an einer Living Library ist kostenlos.

Ausleihe / Reservation der Bücher

Anmeldung für die Ausleihe der lebenden Bücher bis zum 3. Dezember 2022 unter info@vmr.li. Bitte Uhrzeit und Buch angeben, das ausgeliehen werden möchte. Es können maximal 5 Personen ein Buch gleichzeitig ausleihen. Die Bücher findet man unter www.menschenrechte.li/living-library.

Die Gespräche beginnen um 14.00, 14.45, 16.00 und 16.40. Uhr. Die Bücher können bis zum 3. Dezember reserviert und vor Gesprächsbeginn an der Ausleihtheke abgeholt werden. Es können maximal 5 Personen ein Buch gleichzeitig ausleihen.

Ablauf

Im Empfangsbereich meldet man sich an der Ausleihetheke an. Daraufhin wird man in den Lesesaal begleitet. Dort setzt man sich mit dem lebenden Buch an einen Tisch und darf sich während 30 Minuten zusammen unterhalten.

Das Buch hat natürlich das Recht, Gegenfragen zu stellen oder Fragen nicht zu beantworten. Grundsätzlich sind aber alle Fragen erlaubt, auch persönliche oder kritische.

Rückgabe

Entlehnte Bücher sind sorgfältig und mit Respekt zu behandeln. Nach Ablauffrist müssen die lebenden Bücher im gleichen Zustand zurückgebracht werden.

Häufige Fragen zur Living Library

Was darf ich das Buch alles Fragen?

Grundsätzlich alles. Wenn dem Buch eine Frage zu persönlich ist, dann sagt es das. Die meisten Bücher sind aber sehr offen. Man muss aber beim Thema bleiben. Das Gespräch dreht sich um den Buchtitel, um diese besondere Facette der Persönlichkeit.

Können auch mehrere Personen ein Buch zusammen ausleihen?

Ja. Es ist eine gleichzeitige Ausleihe von bis zu 5 Personen möglich. Wichtig dabei ist: Bei der Living Library geht es um persönliche Gespräche zwischen Menschen. Die Idee ist, dass man sich nicht einfach anhört, was das Buch zu erzählen hat, sondern sich aktiv in die Diskussion einbringt.

Was haben die Buchtitel mit Menschenrechten zu tun?

Die Themen der Bücher betreffen direkt oder indirekt Menschenrechte. Sie werden stereotypisiert wahrgenommen – aber das kann man im Grunde genommen über jeden sagen. Wir haben uns für Personengruppen entschieden, denen gegenüber unserer Meinung nach Neugier in der Bevölkerung besteht, meistens weil sie politisiert oder tabuisiert werden.

Sind die Bücher repräsentativ für ihre Personengruppe?

Es gibt keine Menschen, die repräsentativ sind für eine Personengruppe. Wir weisen darum die Bücher auch immer darauf hin, dass sie ihre persönliche Lebensgeschichte als solche erzählen und nicht verallgemeinern sollten. Bei der Living Library steht die Begegnung im Vordergrund, die eine Stereotypisierung immer aufbricht.

Woher stammt diese Idee?

Die Living Library ist nicht unsere Idee. Wir sind durch livinglibrary.ch darauf aufmerksam geworden. Zum ersten Mal wurde das Projekt 2001 im Rahmen der Jugendinitiative «Stop the violence» in Dänemark durchgeführt. Es erhielt Aufmerksamkeit über die Landesgrenzen hinaus und so finden heute ähnliche Veranstaltungen in zahlreichen Ländern statt.